

UNIVERSITÄTS- UND
REHABILITATIONSKLINIKEN ULM



ROADMAP

Praxiseinsatz Zentrum für Integrierte Rehabilitation Phase D

*Es geht nicht darum, der Beste zu sein.
Es geht darum, besser zu sein als gestern.*



Das Zentrum für Integrierte Rehabilitation im Überblick

Ärztliche Leitung



Dr. Rainer Eckhardt
Ärztlicher Direktor



Dr. Frank Leucht
Oberarzt



Dr. Constanze Seidel
Oberärztin



PD Dr. Angela Rosenbohm
Chefärztin
Neurologische Rehabilitation

Rehabilitationsbereiche

Klinikhotel Recover Hotel Süd (51 Betten)

- Schwerpunkte der Orthopädischen Rehabilitation:
- Wirbelsäulenorthopädie
 - Endoprothetik
 - Sportorthopädie
 - Kinderorthopädie

Hotel Nord (61 Betten)

- Schwerpunkte der Orthopädischen Rehabilitation:
- Wirbelsäulenorthopädie
 - Endoprothetik
 - Sportorthopädie
 - Kinderorthopädie

- Schwerpunkte der Neurologischen Rehabilitation Phase D:
- Cerebrovaskuläre Erkrankungen
 - Akute/chronische Erkrankungen ZNS und peripheres Nervensystem

Starthilfe Station G/H (22 Betten)

- Schwerpunkte der Orthopädischen Rehabilitation:
- Wirbelsäulenorthopädie
 - Endoprothetik
 - Sportorthopädie
 - Kinderorthopädie

- Schwerpunkte der Neurologischen Rehabilitation Phase D:
- Cerebrovaskuläre Erkrankungen
 - Akute/chronische Erkrankungen ZNS und peripheres Nervensystem

Leitungsteam Pflege

Leitungsteam ZIR Phase D:



Silvana Lamparska

0731 - 177 5408

silvana.lamparska@rku.de

Pflegeorganisatorische und pflegfachliche Leitung

Anastasia Skornia

0731 - 177 5416

anastasia.skornia@rku.de

Pflegfachliche und pflegepädagogische Leitung



Simone Schlachter

0731 - 177 5416

simone.schlachter@rku.de

Zentrale Praxisanleitung:



Manuel Grumptmann

manuel.grumptmann@rku.de

UNSERE WERTE

Vielfalt macht uns stärker – indem wir unsere Fähigkeiten, unser Wissen und unsere Erfahrungen teilen, schaffen wir erfolgreiche Teamarbeit.

Partnerschaftliche Interaktion – Miteinander schaffen wir Erfolge und gestalten die Zukunft Krankenhaus.

Leidenschaft im Beruf – indem wir mit Herzlichkeit, persönlicher Integrität, Fachkompetenz und unserem Handeln überzeugen, repräsentieren wir unsere Rolle in der Gesellschaft

Offene und ehrliche Kommunikation – Feedback ist für uns die Basis erfolgreichen Wachstums.

Verantwortung leben – durch unser lösungsorientiertes Handeln erreichen wir unsere Ziele und erfüllen unseren Auftrag.



Ansatz der vernetzten Versorgungsstruktur

Die RKU – Universitäts- und Rehabilitationskliniken Ulm gGmbH sind Kliniken der Maximalversorgung mit den Schwerpunkten Orthopädie und Neurologie. Sie vereinen die Akutversorgung und die anschließende medizinische und berufliche Rehabilitation von Patienten in diesen Fachrichtungen unter einem Dach.

Für die orthopädischen Rehabilitanden wurde 2019 das Klinikhotel Recover eröffnet. In entspannter Wohlfühl-Atmosphäre mit Hotelcharakter können sich die Rehabilitanden ganzheitlich erholen. In Kombination mit der medizinisch-therapeutisch-pflegerischen Expertise entsteht ein völlig neuer Ansatz, der die Rehabilitation im Anschluss an die Akutbehandlung zu einer besonderen Erfahrung im Genesungsprozess unserer Patienten macht.

Im RKU bilden somit Akutbereich und die Medizinische, Medizinisch-Berufliche und die Berufliche Rehabilitation eine integrierte Versorgungskette: Die Betreuung unserer Patienten endet damit nicht mit der Primärversorgung, sondern wird durch die medizinischen Rehabilitationsbehandlungen und, falls nötig, mit Maßnahmen zur beruflichen oder häuslichen Wiedereingliederung fortgeführt. Dabei nutzen wir gekonnt die Synergieeffekte beider Sektoren, um für unsere Rehabilitanden den dadurch möglichen Mehrwert zu generieren.



Lernschwerpunkte im Praxiseinsatz Rehabilitation

- Erhebung des Allgemeinzustandes sowie Planung und Ausführung des Pflegebedarfes
- Allgemeine Krankenbeobachtung
- Unterstützung bei der Mobilität (Körperpflege, Gangschule, Fortführung der Therapie)
- Unterstützung und Anleitung bei der Thromboseprophylaxe (Bewegungsanleitung, Verabreichung/Schulung medikamentöse Thromboseprophylaxe)
- Abschwellende Maßnahmen, wie z.B. Wickelung oder Quarkumschläge
- Beratung bei der Hilfsmittelanwendung (Toilettensitzerhöhung, Arthrodesekissen, helfende Hand, Handhabung Unterarmgehstützen usw.)
- Unterstützung im Medikamentenmanagement (nach Verordnung durch die Ärzte)
- Beobachtung der Medikamentenwirkung
- Wundassessment und Wundversorgung
- Schmerzbeobachtung und Beratung
- Interdisziplinäre und multiprofessionelle Zusammenarbeit (Frühbesprechungen, Visiten)
- Pflegerisches Aufnahmesetting, Umgang Dokumentationssysteme

ZIR Phase D Manuel Grumptmann

STECKBRIEF

Gesundheits- und Krankenpfleger,
Berufserfahrung seit 2003

ZUSATZQUALIFIKATIONEN

Praxisanleiter, Hygienebeauftragter

LIEBLINGSZITAT

„Lernen ist wie rudern gegen den Strom, sobald
man aufhört, treibt man zurück.“
(Benjamin Britten)



ZIR Phase D Uros Stefanovic

STECKBRIEF

Gesundheits- und Krankenpfleger,
Berufserfahrung seit 2015

ZUSATZQUALIFIKATIONEN

Praxisanleiter in Ausbildung

LIEBLINGSMOTTO

Du kannst den Wind nicht ändern, aber Du
kannst die Segel anders setzen.



ZIR Phase D Sylvia Ricken

STECKBRIEF

Gesundheits- und Krankenpflegerin,
Berufserfahrung seit 1990, Akut Chirurgie

ZUSATZQUALIFIKATIONEN

Stationsleiterlehrgang mit Grund- und Aufbaulehrgang, interne
Prozessbegleiterin für Qualitätssicherung in der Pflege,
Praxisbegleiterin in der Pflege für Auszubildende

LIEBLINGSSPRUCH

Professionelle Pflege bedeutet für mich:
fachliche Kompetenz und menschliche Betreuung





ZIR Phase D Anastasia Skornia

STECKBRIEF

Kinderkrankenschwester,
Berufserfahrung seit 2000

ZUSATZQUALIFIKATIONEN

Management für Gesundheits- und Pflegeberufe, Praxisanleiterin, Hygienebeauftragte

LIEBLINGSZITAT

„Wenn die Neugier sich auf ernsthafte Dinge richtet, dann nennt man sie Wissensdrang.“
(Marie von Ebner-Eschenbach)

ZIR Phase D Simone Schlachter

STECKBRIEF

Gesundheits- und Krankenpflegerin,
Berufserfahrung seit 2001

ZUSATZQUALIFIKATIONEN

Praxisanleiterin

LIEBLINGSZITAT

„Bildung eröffnet uns nicht nur neue Möglichkeiten,
sie ist auch eine Investition in die Zukunft.“
(Ed Markey)

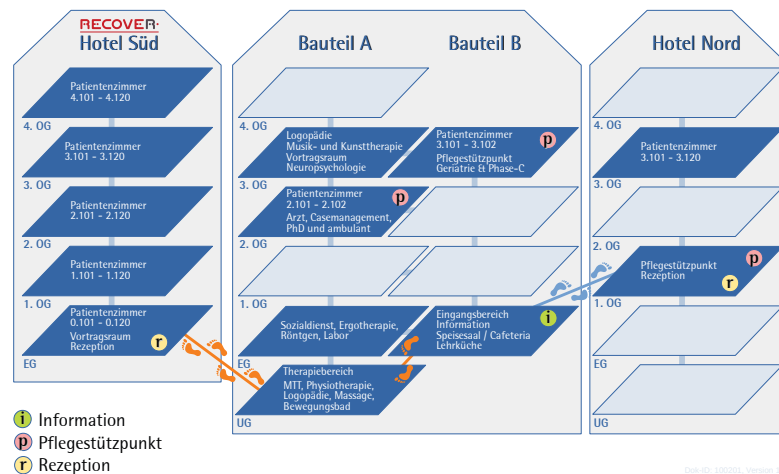


Zentrum für Integrierte Rehabilitation und Phase D (ZIR Phase D)

Das Zentrum für Integrierte Rehabilitation (ZIR Phase D) für die orthopädischen und neurologischen Rehabilitationspatienten umfasst drei stationäre Versorgungsbereiche, die Starthilfestation G/H im Haupthaus, das Klinikhotel Recover (Hotel Süd) im Bauteil E sowie das Hotel Nord im Bauteil D. Zusätzlich verfügt es über das RKU Ambulant, um die ambulanten Rehabilitationsleistungen erbringen zu können und bietet Plätze für die Medizinisch-Berufliche und Berufliche Rehabilitation.

Fachliche Expertise, die Verflechtung und die Kooperation zwischen dem Akutversorgungsbereich und dem Zentrum für Integrierte Rehabilitation ermöglichen es Spitzenleistung in der orthopädischen und neurologischen Rehabilitation sowie in der Prävention durchzuführen.

In der Rehabilitation Phase D treten die medizinischen und pflegerischen Hilfen in den Hintergrund. Es dominiert die Förderung des Rehabilitanden mit dem wichtigen Ziel der Wiedereingliederung in den häuslichen, familiären sowie beruflichen Alltag.



Die Patientenreise

Ziel der Rehabilitation ist eine möglichst vollständige Wiederherstellung der Selbständigkeit des Patienten in dessen häuslichen, familiären und beruflichen Alltag.

Die Patientenreise im Überblick:

1. A) Operative Behandlung
B) Konservative Behandlung
2. Überleitung und/oder Vorbereitung zur Rehabilitation
(Teamleistung: Ärzte, Pflege, Therapeuten, Sozialdienst, Patient, Angehörige)
4. Aufnahmephase in den, auf Basis des Überleitungsmanagements, geplanten Reha-Bereich
(Hotel Nord, Hotel Süd, Starthilfe) (1 Tag)
5. Behandlungsphase: Physio-, Sport-, Ergotherapie, Vorträge, Beratung, Edukation sowie weitere Versorgungsleistungen durch das Behandlungsteam in der Rehabilitation
(durchschnittlich 3 Wochen)
6. Entlassphase: gelungene Eingliederung in den häuslichen, familiären und beruflichen Alltag, alternativ Verlängerung der Maßnahme bzw. Koordination einer Anschlussversorgung

Enhanced Recovery - mit dem Ergebnis einer deutlich kürzeren Verweildauer im Akutversorgungsbereich, hat die Rehabilitation vor neue Herausforderungen gestellt. Die demographische Entwicklung mit dem ansteigenden Quotienten älterer Menschen in der Gesamtbevölkerung und die Zunahme der chronischen Erkrankungen führten in der Vergangenheit dazu, dass ein Teil der Patienten direkt im Anschluss an eine Akutbehandlung die Voraussetzungen für eine Teilnahme an einer Rehabilitation Phase D noch nicht in ausreichendem Maße erfüllten. Vor diesem Hintergrund ist das **Starthilfekonzept** im RKU etabliert worden.

Abgrenzung der Bereiche zueinander:

Starthilfestation G/H:

- Die Aufnahme in die Reha Phase D erfolgt in der Regel bei einem Barthel- Index von 60-70 Punkten. Hierbei sind die Werte aus den Unterkategorien, aus denen sich die Summe bildet, mitentscheidend, um einen aussagekräftigen Eindruck zu erlangen.
- Das Starthilfe Konzept ist ein aus dem Bedarf speziell entwickeltes Behandlungskonzept (Stufenkonzept), mit dem Ziel, eine Übergangsphase zu gestalten.
- Zielgruppe: Patienten, die direkt im Anschluss an eine Akutbehandlung die Voraussetzungen für eine Teilnahme an einer Rehabilitation Phase D noch nicht in ausreichendem Maße erfüllen.
- Das Starthilfekonzept beinhaltet einen deutlich intensiveren Pflegekontakt und eine kontinuierliche Pflegepräsenz im Vergleich zu den Klinikhotels.
- Zentrales Ziel der Starthilfe: Selbstständigkeitsgrad der Patienten erhöhen, um innerhalb einer Woche in den Außenbereich weiterverlegt werden zu können.

Hotel Nord:

- Zielgruppe: externe Patienten, neurologische Patienten der Phase D und Privatpatienten
- Die „Activities of Daily Living (ADL´s)“ können bereits selbständig durchgeführt werden
- Keine kontinuierliche Pflegepräsenz
- Individuelle Behandlungspflege und Unterstützung des Rehabilitanden in den Pflegesprechzeiten, der Verbandsprechstunde und nach Bedarf
- Fokusthemen: Wundassessment und Wundmanagement, Schmerzassessment, Vitalzeichenüberwachung, Behandlung situativ auftretender Anliegen aller Genese, klinische Checks, z.B. Labor, Beratung, Edukation

Hotel Süd (Recover Klinikhotel):

- Zielgruppe: interne Patienten aus dem orthopädischen Akutbereich des RKU und Privatpatienten
- Die ADL´s können bereits selbständig durchgeführt werden
- Keine kontinuierliche Pflegepräsenz
- Individuelle Behandlungspflege und Unterstützung des Rehabilitanden in den Pflegesprechzeiten, der Verbandsprechstunde und nach Bedarf
- Fokusthemen: Wundassessment und Wundmanagement, Schmerzassessment, Vitalzeichenüberwachung, Behandlung situativ auftretender Anliegen aller Genese, klinische Checks, z.B. Labor, Beratung, Edukation

Multiprofessioneller Versorgungsansatz

Die medizinisch-therapeutische Versorgung ist im multiprofessionellen Team, bestehend aus Ärzten, Pflegefachkräften und Therapeuten organisiert. Weiterhin besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Hotelfachkräften, dem Sozialdienst der Klinik sowie dem Sekretariat Orthopädische Reha und dem Casemanagement der Neurologischen Rehabilitation. Mit dem multiprofessionellen Ansatz wird der Individualität der von uns zu versorgenden Rehabilitanden sowie dem ganzheitlichen Versorgungsansatz Rechnung getragen.



Pflegeorganisation

Das Pflorgeteam setzt sich aus Pflegefachkräften (GuK, GuK-Ki), Medizinischen Fachangestellten, Krankenpflegehelfern, Auszubildenden, FSJlern und Praktikanten verschiedener Stufen (z.B. Sozialpraktikum) zusammen. Ergänzt wird das Pflorgeteam auf Station von den Serviceassistenten und in den Hotelbereichen von den Hotelfachkräften.

Die ICF (International Classification of Functioning, Disability and Health) wird in der rehabilitativen Pflege im RKU durch die Pflegegrundsätze, den Pflegeprozess nach M. Krohwinkel und die Pflegekonzepte (Pflegeregelkreis) transparent.

Eine Besonderheit im Zentrum für Integrierte Rehabilitation stellt das Hotelkonzept dar. So werden die Außenbereiche, Hotel Nord und Hotel Süd (Recover) administrativ und serviceorientiert von Hotelfachkräften gesteuert. Eine bedürfnisorientierte Unterstützung der Rehabilitanden in diesen Außenbereichen erfolgt durch das Pflegepersonal zu festgelegten Pflegesprechzeiten im Pflegestützpunkt/Behandlungszimmer des jeweiligen Bereiches sowie individuell nach Bedarf.

Die Versorgung auf der Station Starthilfe ist ein Bedürfnissmodell, d.h.: Mensch, Umgebung, Gesundheit /Krankheit und die Pflege bilden eine Einheit. Die Rehabilitanden werden nach ihrem individuellen Pflegebedarf auf Basis des ADL-Strukturmodells betreut. Sie erhalten die notwendige Unterstützung durch die Pflegekraft, um an den erforderlichen Therapiemaßnahmen teilnehmen zu können. Um die Versorgungsleistung kontinuierlich sicherzustellen, findet das Schichtmodell (Früh-, Kern-, Spät-, später Spät- und Nachtdienst) Anwendung.



Einen erfolgreichen Einsatz wünscht das Pfl egeteam
im Zentrum für Integrierte Rehabilitation Phase D

**„Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt.“
Mahatma Gandhi**

RKU – Universitäts- und Rehabilitationskliniken Ulm gGmbH
Oberer Eselsberg 45, 89081 Ulm | www.rku.de